

# miteinander



## Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinden Kirchheim, Kleinkarlbach Battenberg, Bissersheim



Ausgabe 2/2024

März – April – Mai

## an-(ge)-dacht

Liebe Leserin und lieber Leser, kaum hat das Jahr begonnen, sind wir im März und haben schon die bedeutendste Festzeit unseres Glaubens vor uns: die Kar-Woche und die Osterzeit.

Unter dem Eindruck der letzten Wochen spiegeln sie ziemlich genau mein Gefühl in diesen Tagen wider, wenn ich mir unsere Kirche und unseren Glauben betrachte. Denn die Feiertage rund um den Jahreswechsel hatten wieder dieses Kribbeln, das ich bekomme, wenn ich mir klar mache, wie nah uns Gott sein will.

Der, der die Welt geschaffen hat, kommt mitten in seine Schöpfung hinein, um ihr zu verdeutlichen, was Gott will: Da sein – für Sie und mich. Ohne heilige Schranken, sondern so, dass er mich, dass er uns mit hinein nimmt in seine Heiligkeit. Und das finde ich wirklich schön – auch über die cleveren Gedanken hinaus, die ich als Theologe noch so hätte.



Weiter ging es im neuen Jahr gleich mit zwei Freizeiten, die wir für die Präpis und Konfis mit allen drei Gemeinden der Kirchenregion unternommen haben. Einmal ging es um Freundschaft und das andere

Mal um die Bedeutung des Abendmahls. Doch darüber hinaus war es das Miteinander der Jugendlichen und das Kennenlernen der Leute, die wir in diesem und im nächsten Jahr konfirmieren werden. Und das im Zusammenspiel mit einer großen Gruppe von Ehrenamtlichen, die ganz anders von unserem Glauben zu erzählen wissen.

Zuletzt war es die Faschingszeit, in der es ja an immer mehr Orten deutlich wird, dass Heiterkeit und Heiligkeit sich nicht ausschließen. Und das ist nur ein kurzer Einblick in das Schöne, mit dem das neue Jahr begonnen hat. Ein bisschen Osterfreude vorweg genommen.



Doch auch die Karwoche spiegelt sich wider. Beispielsweise in den Anstrengungen, die wir als Kirchenregion aufbringen, um einerseits dem landeskirchlichen Plan „Gebäude 2030“ gerecht zu werden (Stichwort: Reduzierung der Gebäudekosten um rund 30% bis ins Jahr 2030, verbunden mit der Vorgabe, bis 2035 95% der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Kirchengemeinden einzusparen) und andererseits natürlich auch die andauernde Erkrankung von Pfarrer Weber aufzufangen. An dieser Stelle weiter die besten

Genesungswünsche an ihn und auch ein großes Dankeschön an alle, die in den Gemeinden mir das abnehmen, was getan werden muss.

Es ist also gerade so ein Wechselspiel, das mich umtreibt. Zum einen viel Schönes und Erfüllendes; Augenblicke, in denen ich, du, andere, um mich herum die Lebendigkeit unseres Gottes spü-



ren konnten. Aber dann auch eine Welt, die weiter im Krieg ist, in der Israel erschüttert wurde und es zur Zeit an viel zu vielen Ecken der Welt Anzeichen von Destabilisierung gibt.

Dazu kommt – an anderer Stelle wird darüber noch zu reden sein – auch die ForuM-Studie, die Mitte Februar gezeigt hat, dass auch die Kirchen der Reformation riesige Fehler und zum Teil auch erschreckende Versäumnisse im Umgang mit Menschen begangen haben, die im Rahmen kirchlicher Arbeit Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind. (Dazu weitere Infos unter: <https://www.forum-studie.de> und die Stellungnahme der Evangelischen Kirchen Deutschlands: [www.ekd.de/Forum-Stellungnahme](http://www.ekd.de/Forum-Stellungnahme)). Ein Weckruf, der sich wie eine Ohrfeige anfühlt.

Auch wenn seit spätestens 2010 schon wichtige Schritte in der Prävention gegangen wurden (Verpflichtende Fortbildung für alle Mitarbeitenden; verpflichtendes Vorlegen von polizeilichen

Führungszeugnissen aller Presbyteriums-Mitglieder und aller Haupt- und Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen).

All das steht unter dem Spannungsbogen, der mich in diesen Tagen umtreibt. Dabei sind die politischen Themen noch nicht mal angesprochen worden. Doch es bleibt zu hoffen, dass es Wege geben wird, die die Menschen wieder verbinden und aus ihren sich immer weiter verstockenden Lagern heraus kommen lassen. Vor dem Gedanken eines weiteren Rechtsrucks gerade in Deutschland ist das ein Gebet, das mir auf den Lippen liegt. Und ja, als Pfarrer und als Christ darf und muss ich sogar politisch sein. Denn Jesus selbst war politisch. Dort, wo es um die Sache ging. Das ist – und davon halte ich persönlich auch Abstand – keine Parteipolitik.

Was ich in all dem hoffe: dass wir uns wiederfinden. Und zwar unter dem Kreuz von Golgatha und auch vor dem Stein des offenen Grabes. Denn Christus kam, um das, was uns von Gott trennt, wegzunehmen. Und auch, um uns so



die Möglichkeit zu geben, einander ins Angesicht zu schauen – mit der Kraft der Versöhnung.

Möge uns dies in den nächsten Wochen und Monaten gelingen. Immer ein bisschen mehr. Und mögen wir als Kirche dabei für Sie eine Hilfe sein, in diesem Gefühl zwischen Kar-Woche und Osterfest nicht die Hoffnung zu verlieren.

*Ihr Christopher Markutzik*

# Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2024



**Marie Keßler,  
Battenberg**

**Marlin Moissl,  
Bissersheim**



**Greta Gansert,  
Kirchheim**

**Sophia Krezdorn,  
Kirchheim**



**Ben Bona,  
Kirchheim**



**Paul Kronemayer,  
Kirchheim**



**Emma Danter,  
Kirchheim**



**Lea Lang,  
Kirchheim**



**Paul Fritz,  
Kirchheim**



**Sofia Lang,  
Kirchheim**



Benjamin Schott,  
Kirchheim



Laura Lippmann,  
Kirchheim



Jonas Staub,  
Kirchheim



Lara Sinambari,  
Kirchheim



Charlotte Sachs,  
Obersülzen



Leander Weber,  
Kirchheim



Der Ökumenische Weltgebetstag 2024 findet am Freitag, 1. März 2024 statt. Aufgrund der aktuellen Situation in Israel und Palästina hat das Vorbereitungsteam beschlossen, alternativ zur Liturgie des Weltgebetstag-Komitees eine Friedensandacht zu gestalten.

**In Kirchheim wird der Weltgebetstag 2024 am 1. März um 18:00 Uhr als ökumenische Friedensandacht in der katholischen Kirche gefeiert.**

Nach dem Friedensgebet sind alle herzlich zum gemütlichen Beisammensein und Austausch mit Getränken und Häppchen ins kath. Pfarrheim eingeladen.

**Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche –  
alle sind dazu eingeladen.**

*Das Vorbereitungsteam*

## Fastenaktion „7 WOCHEN OHNE“

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto.

Das **Aktionsmotto 2024** vom 14. Februar bis 1. April heißt:

**„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“**



## Konfirmandenfreizeit im Christophorus-Haus

Vom 2. bis 4. Februar fand im Jugendhaus Christophorus in Bad Dürkheim eine Konfirmandenfreizeit zum Thema Abendmahl statt. Insgesamt 44 Konfirmanden aus Kirchheim, Battenberg, Obersülzen, Grünstadt, Sausenheim und Neuleiningen nahmen an der Veranstaltung teil. Sie wurden von einem engagierten Team aus Pfarrer Markutzik, Gemeindediakon Skubski, Vikarin Ehrmann, jugendlichen Teamern sowie Klaus-Dieter Fritz und Matthias Weber betreut.

Das zentrale Thema der Freizeit war das Abendmahl, das auf vielfältige Weise erfahrbar gemacht wurde. Die Konfirmanden wurden immer wieder in verschiedene Gruppen eingeteilt, um sich ganzheitlich mit dem Thema auseinander zu setzen. Gemeinsam bereiteten sie einen Abendmahls-Gottesdienst vor, bei dem sie Brot aus selbst gemahlenem Dinkelmehl backten und Trauben für den Abendmahls-Saft pressten.



Zusätzlich gestalteten die Jugendlichen Dank- und Fürbittegebete, bastelten Weintrauben-Deko aus Karton und erstellten kreative Bilder zum Thema Abendmahl. Auch Themen wie Konfi-Sprüche und das Glaubensbekenntnis wurden intensiv diskutiert.

Nachmittags spielte das Team die Geschichte über den Zöllner Zachäus vor, das zu Gesprächen über persönliche Schuld und Vergebung anregte.

Am Abend begaben sich die Konfirmanden auf den „Weg der Sündenvergebung“. Bei der Wanderung wurden nachmittags verfasste Schuldbriefe feierlich verbrannt. Der abschließende Gottesdienst war geprägt von den Vorbereitungen der Jugendlichen und sorgte für eine berührende Stimmung.



Die Konfi-Olympiade wurde von den Teilnehmern ebenfalls gelobt, da sie für Spaß und Teamgeist sorgte. Verschiedene Aufgaben wie Sprichwörter aufschreiben, Scharade spielen, Gewichtheben oder Türme aus Holzklötzen bauen forderten die Kreativität und Geschicklichkeit der Gruppen heraus.

Am letzten Tag wurde ein Werkstatt-Gottesdienst gefeiert, bei dem die Jugendlichen aktiv mitwirkten und Lieder, Gebete sowie Anspiele und Geschenke zum Mitnehmen selbst vorbereiteten.

Die Jugendlichen genossen auch die freie Zeit in Bad Dürkheim, die Andachten der Teamer und deren Frühsparteinheiten sowie das gute Essen. Nach den erlebnisreichen Tagen kehrten sie gestärkt und inspiriert nach Hause zurück und können sich auf weitere Aktivitäten im Rahmen der Konfi-Arbeit freuen.

*Klaus-Dieter Fritz*



**Kirchheim**



**Bissersheim**



**Klein-  
karlbach**



**Battenberg**

<b>März</b>	Fr 01. 03.	18:00 Ökumenischer Weltgebetstag, Kath. Kirche				Fr 01. 03	<b>März</b>
	So 03.03.		10:15 Gottesdienst mit Taufe			So 03.03.	
	So 10 03.			10:15 Gottesdienst		So 10 03.	
	So 17. 03.				10:15 Gottesdienst	So 17. 03.	
	So 24. 03.	10:15 Gottesdienst				So 24.03.	
	Karfreitag 29.03.		10:15 Gottesdienst			Karfreitag 29.03.	
	Ostersonntag 31.03.			7:00 Osternacht-Gottesdienst	10:15 Gottesdienst mit Abendmahl	Ostersonntag 31.03.	
<b>April</b>	Ostermontag 01.04.	10:15 Gottesdienst mit Abendmahl				Ostermontag 01.04.	<b>April</b>
	So 07. 04.		10:15 Gottesdienst			So 07. 04.	
	So 14. 04.			10:15 Gottesdienst		So 14. 04.	
	So 21. 04.				10:15 Gottesdienst	So 21. 04.	
	So 28. 04.	10:15 Gottesdienst				So 28. 04.	
<b>Mai</b>	So 05. 05.		10:15 Abendmahl-Gottesdienst mit Konfis			So 05. 05.	<b>Mai</b>
	So 12. 05.	10:30 Ökumenischer Gottesdienst, Kath. Kirche				So 12. 05.	
	Pfingstsonntag 19.05.	10:15 Konfirmations-Gottesdienst				Pfingstsonntag 19.05.	
	Pfingstmontag 20.05.				10:15 Gottesdienst	Pfingstmontag 20.05.	
	So 26. 05.			10:15 Gottesdienst		So 26. 05.	

**Winterkirche: Bis 28. März finden die Gottesdienste in Bissersheim in der Kirche statt, in Kirchheim im Sälchen, in Battenberg und Kleinkarlbach jeweils im Dorfgemeinschaftshaus!**



Monatsspruch  
März 2024

*Entsetzt euch nicht!  
Ihr sucht  
Jesus von Nazareth,  
den Gekreuzigten.  
Er ist auferstanden,  
er ist nicht hier.*

Markus 16,6

## Worum geht es an Ostern?

Zu Ostern feiern Christen ihr größtes und wichtigstes Fest: Die Auferstehung von Jesus Christus. Jesus von Nazareth wurde vor ungefähr 2000 Jahren in Jerusalem hingerichtet, weil er beschuldigt worden war, über die Juden herrschen zu wollen. An seine Kreuzigung wird an Karfreitag erinnert, dem Freitag vor Ostersonntag. Drei Tage nach Jesu Hinrichtung war sein Grab leer. Doch seine Anhänger erzählten sich, dass sie Jesus gesehen hätten – er sei auferstanden.

Diese Auferstehung feiern Christen an Ostern. Die Bibel berichtet, dass Hinrichtung und Auferstehung Jesu zur Zeit des jüdischen Passahfestes (oder auch Pessach) stattfand, und das ist im Frühling. Jesus war Jude, und die Christen deuteten das Passahfest um. Deshalb feierten sie fortan Ostern auch im Frühling. Mit der Zeit vermischte sich das Osterfest immer wieder mit anderen Frühlingsbräuchen, und die Christen deuteten einige Rituale aus anderen Kulturen neu.

## Ostern dauert vierzig Tage

Eigentlich kann man vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern.

Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben.

Frank Muchlinsky, evangelisch.de

## 500 Jahre Gesangbuch „Singen liegt in der protestantischen DNA“

Der pfälzische Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald hat die Bedeutung des Gesangbuches für den Protestantismus betont. Das Singen in der Volkssprache liege „in der DNA der evangelischen Kirche“, sagte Steuerwald in Speyer in einem Gespräch anlässlich des 500. Jubiläums des Evangelischen Gesangbuches in diesem Jahr.

Die in Arbeit befindliche **Neuaufgabe** werde auch **Lieder in einfacher Sprache** enthalten, sagte der Kirchenmusiker. Diese fördere das gemeinsame Singen von Menschen mit und ohne Behinderung oder Menschen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist.

Die Sammlung von Kirchenliedern sei ein besonderer Schatz, der für die kirchliche Identität wichtig sei, bekundete Steuerwald, der der vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) berufenen Gesangbuchkommission angehört. Das Singen in der Gemeinde sei eine **besondere Form der Verkündigung der christlichen Botschaft** im Sinne des „Priestertums aller Gläubigen“. Das Singen von Kirchenliedern zum Lobe Gottes spreche bei den Menschen Herzen und Sinne an. Die ab 1524 im Zuge der Reformation in ganz Deutschland entstandenen Gesangbücher hätten immer den Geist ihrer Zeit geatmet, erklärte Steuerwald.

Bis zum Ende des Jahrzehnts soll es laut EKD ein neues Evangelisches Gesangbuch für den deutschsprachigen Raum sowie eine Datenbank mit bis zu 2.000 Kirchenliedern geben. Das **Gesangbuch mit maximal 500 Liedern** reagiere auf liturgische, musikalische und gesellschaftliche Veränderungen sowie neue Gottesdienstformen, äußerte Steuerwald. Es enthalte etwa Stücke aus der geistlichen Populärmusik, beliebte „Segenslieder“ und **ökumenisches Liedgut**.

Auch die Evangelische Kirche der Pfalz werde wie andere Landeskirchen das 500. Jubiläum des Evangelischen Gesangbuches mit Veranstaltungen feiern, kündigte Steuerwald an. Bei den **Kirchenmusik Festtage Pfalz** vom 8. bis 30. Juni stünden Kirchenlieder im Mittelpunkt. Kirchengemeinden seien zur **Eröffnung am 8. und 9. Juni** mit der Aktion „50 Allzeithits durchdringen die Pfalz“ aufgerufen, eine Auswahl der 50 beliebtesten Lieder des Gesangbuches aufzuführen.

Von 10. bis 29. Juni seien Konzerte in der Pfalz und Saarpfalz geplant, sagte Steuerwald. Ein „Band- und Chorfestival“ finde am 22. Juni in der Stiftskirche in Landau statt. Bei einer „Kirchenmusikalische Feier“ am 30. Juni in der Frankenthaler Zwölf-Apostel-Kirche stünden ab 16 Uhr die „Top fünf“ des neuen Gesangbuches im Mittelpunkt. Die Lieder seien von fast 10.000 Teilnehmenden der EKD-Aktion #schickunsdeinlied gewählt worden: Geh aus, mein Herz; Großer Gott, wir loben dich; Möge die Straße; Von guten Mächten; Wer nur den lieben Gott lässt walten.

evangelisch.de

## Kirchheimer Presbyterium bei Gartenarbeiten gemeinsam aktiv

Er war dringend notwendig:

Der Grünrückschnitt rund um unsere Andreaskirche



So trafen sich unsere Presbyter am Samstag, dem 3. Februar, zum Arbeitseinsatz. Die Äste der Bäume wurden eingekürzt oder auch abgesägt, Hecken geschnitten; Sträucher, die sich wild angesiedelt hatten, entfernt, Regenrinnen vom Laub gesäubert und die schöne Mauer um die Kirche vom Efeu befreit.

Wer viel arbeitet, hat auch viel Hunger; auch

der wurde dank fleißiger Köche gestillt. Es war eine tolle Aktion bei trockenem und milden Wetter und hat sehr viel Spaß gemacht. Danke an das gesamte Presbyterium in Kirchheim!

*Roland Uhly*

## Battenberg-News: Herings-Essen am Aschermittwoch

Das Presbyterium machte sich Gedanken, wie die Mitbürger wieder einmal in Kontakt außerhalb der Gottesdienste kommen könnten. Nach kurzer Überlegung stand fest: Wir laden zu einem gemeinsamen Mittagessen ein!

Der Termin wurde auf den 14. Februar festgelegt – Aschermittwoch und Beginn der Fastenzeit. Also wurden ganz traditionell Pellkartoffeln und mariniertes Hering serviert. Für Gäste, die keinen Fisch mochten, gab es alternativ Sahnequark, den man selbst nach eigenem Geschmack noch mit Zwiebeln, Knoblauch, Lauchzwiebeln oder Schnittlauch verfeinern konnte. Auch bei den Getränken wurde für eine gute Auswahl gesorgt. Mineralwasser, Wein, Saft und verschiedene Biere standen parat. Mit angeregten Gesprächen saß man dann noch ein Weilchen zusammen.

Wie stets bei solchen Gelegenheiten wurde um eine Spende gebeten. Der Überschuss ist für die Reinigung der Kirchenorgel bestimmt. Die Veranstaltung konnte mit der Unterstützung der Ortsgemeinde stattfinden, die uns das Dorfgemeinschaftshaus freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.



## Mauer an der Martinskirche instand gesetzt

Nach der Renovierung unserer Battenberger Martinskirche fand sich ein Schaden an der Mauer zwischen Kirchgarten und Weg zum Friedhof.

Einige größere und kleinere Steine hatten sich gelockert und waren nach Frostperioden heraus gefallen. Dieses Loch wurde von Jahr zu Jahr größer, und es bestand die Gefahr, dass irgendwann die Mauer stellenweise einstürzen könnte. Also musste man etwas unternehmen, um dies zu verhindern. Da jedoch unsere Kasse leer ist und man keinen Fachmann zu Rate ziehen konnte, wurde die Stelle weiterhin beobachtet. Man stellte fest, dass sich immer mehr Steine lockerten und heraus zu fallen drohten.

Nun hat sich ein Gemeindeglied den Schaden angesehen und im Internet Anleitungen zur fachgerechten Reparatur gefunden. Das benötigte Spezial-Material konnte auch bald beschafft werden und die Mauerlücke wurde in Eigenleistung geschlossen. Vielen herzlichen Dank für diese Aktivitäten!

*Gisela Flatter*



Foto: Hillbricht

## Land der Freiheit?

Alles erlaubt, das hört sich gut an. Es öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit. Und das fühlt sich auch gut an. Was für ein Geschenk es ist, in einem freien Land zu leben, kann ich ermes- sen, wenn ich sehe, wie anders es anderswo ist. Frauen dürfen sich in der Öffentlichkeit nur verschleiert zeigen, Mädchen nicht in die Schule gehen, Menschen werden durch Kameras über- wacht und für das kleinste Fehl- verhalten bestraft.

Ich selber könnte, wenn ich woll- te, im Bikini durch die Innenstadt gehen oder mit 200 Sachen über die Autobahn rasen. Viel wichti- ger aber ist mir, dass ich meine Meinung sagen darf, ohne Angst zu haben, und Christin sein darf, ohne mich verstecken zu müs- sen.

Alles erlaubt, sagt auch Paulus und öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit.

Und dann folgt doch ein „Aber“. Ja, ich darf mir alle Freiheiten nehmen. Aber vorher mahnt Pau- lus an, mich zu fragen: Dient es zum Guten? Denn wenn ich Un- heil bewirke, wenn ich die Würde anderer verletze oder auf Kosten der Zukunft lebe, dann braucht



**Alles** ist mir erlaubt, aber nicht alles dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll **Macht haben** über mich.

1. KORINTHER 6,12

Monatsspruch MAI 2024

meine Freiheit ein „Aber“, eine selbst gewählte Grenze. Und auch dort, wo ich mir selber schade, sollte ich mir Einhalt gebieten.

Denn auch das ist mir erlaubt: mein Freiheitsrecht hintenan zu stellen um anderer oder meiner selbst willen: Ich kann überprüfen, ob meine Einkäufe fair gehandelt sind. Ich muss nicht lästern über das, was meinem Gegenüber heilig ist. Ich kann auf die Flugreise verzichten, um das Klima zu schonen. Und darf auch dem, was mir selber schadet, eine Absage erteilen.

Tina Willms

# Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Grafik: Pfeiffer

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17

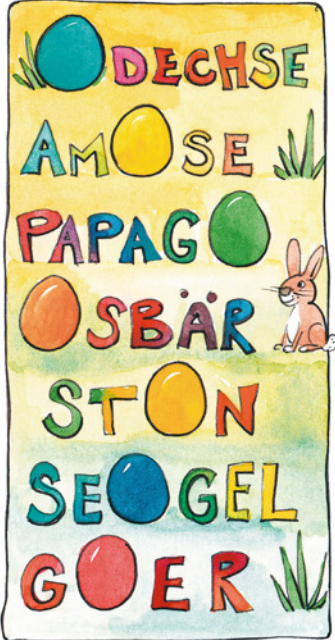




# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?  
Ein Kaminchen!

## Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



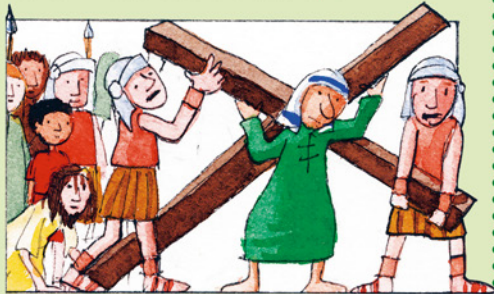
Hallo,  
hast Du alle Ei-Tiere gefunden?  
Ein Lösungswort ist kein Tier.



## Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



## Aus den Kirchenbüchern

# Verstorben



Wir trauern mit den Angehörigen:

### Battenberg

Dr. Albert Julius Kuhn, am 6. Dezember 2023 im Alter von 98 Jahren.  
*Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit!*

Psalm 31,ff

### Bissersheim

Paula Lenhard geb. Sohn, am 13. Januar 2024 im Alter von 91 Jahren.  
*Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.*

Psalm 91,11-12

### Kirchheim

Judith Michaela Balzer, am 1. Oktober 2023 im Alter von 59 Jahren.  
*Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott.*

1. Johannes 4,7

Heidrun Spieß geb. Kohl, (aus Sausenheim), am 2. November 2023 im Alter von 71 Jahren.

*Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.*

Psalm 73,28

Helga Hiltraud Pfranger, geb. Radtke, am 26. November 2023 im Alter von 80 Jahren.

Franz Jürgen Klomann, am 27. November 2023 im Alter von 79 Jahren.

*Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden.*

Johannes 10,9

Dieter Wolfgang Kunz, am 4. Dezember 2023 im Alter von 70 Jahren.

*Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.*

Jeremia 17,14

Lubov Peters geb. Sytschova, am 5. Januar 2024 im Alter von 66 Jahren.

*So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende und ewiglich.*

EG 376

### Kleinkarlbach

Gertraud Kümmerle geb. Vulpes, am 7. November 2023 im Alter von 77 Jahren.

*So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende und ewiglich.*

EG 376

Ursula Wilke geb. Freihöfer, am 10. Dezember 2023 im Alter von 83 Jahren.

*Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsere Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.*

EG 65

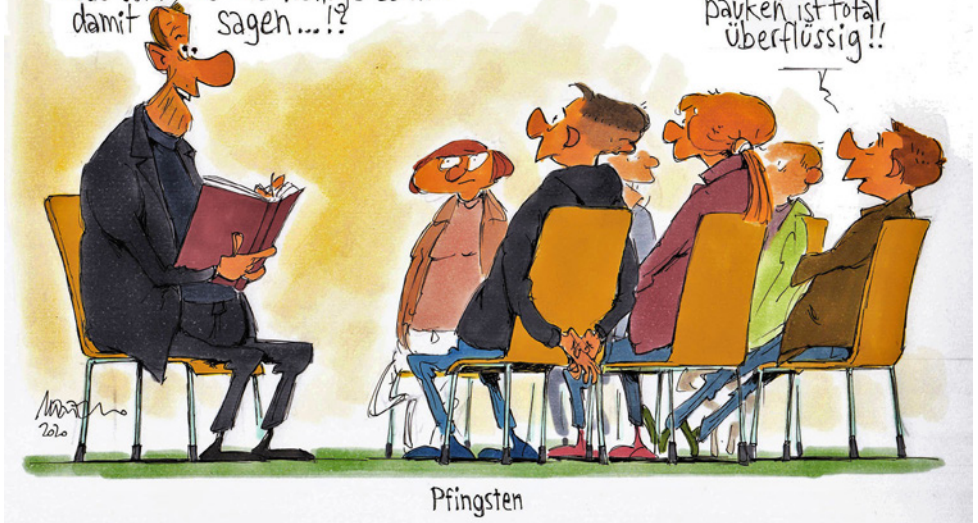
Ursula Diemer geb. Eichert, am 20. Januar 2024 im Alter von 80 Jahren.

*Wir wollen euch aber, Brüder und Schwestern, nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen, damit ihr nicht traurig seid ...*

1. Thessalonicher 4,13 ff

»Alle waren vom Heiligen Geist erfüllt  
und begannen in fremden Sprachen zu reden  
wie es der Geist ihnen eingab...«  
Was will uns die Heilige Schrift  
damit sagen...!?

Fremdsprachen  
pauken ist total  
überflüssig!!



## Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden  
Battenberg, Bissersheim, Kirchheim und Kleinkarlbach

Prot. Pfarramt, Backhohl 1, 67271 Kleinkarlbach, Tel. 06359-3231

**E-Mail:** pfarramt.kirchheim@evkirchepfalz.de

**Internet:** www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de

**Auflage:** 1400 Exemplare; Verteilung durch Ehrenamtliche

**Redaktion:** Gisela Flatter, Wolfram Garst, Marianne Müller,  
Gisela Rogenwieser, Sascha Michael Weber (V.i.S.d.P.)

**Bankverbindung:** Ev. Verwaltungszweckverband Grünstadt, Kontonummer bei der  
Sparkasse Rhein-Haardt: IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39, BIC MALADE51DKH  
(bitte bei Verwendungszweck den Namen der Kirchengemeinde sowie Name und  
Adresse des Spenders angeben)

**Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2024**